

... IM VORÜBERGEHEN ...

14. Ausgabe – 10. August 2013

Volksdorfer Treff
Vereinsmeisterschaft
Aufgaben
Partien ... und
Helmut Pfleger ist 70



Volksdorfer Treff

Am ersten Sonntag eines jeden Monats findet, wie schon einmal verkündet, ein Treffen der Schachfreunde aus mehreren Vereinen statt. Auch bzw. gerade vereinslose Spieler sind herzlich willkommen! Der Schachvormittag im Café Knaak kann zum Frühstück, Kaffeetrinken, Brötchenkaufen und zum lustigen Schachspielen genutzt werden.

Die Verweildauer ist beliebig. Ab 10.00 Uhr ist Beginn, Ende der Veranstaltung ist so etwa ab 13.00 Uhr oder später. Dieses Mal haben wir uns auch eine tolle Partie von Wladimir Kramnik aus dem Dortmunder Sparkassenturnier (gegen Daniel Fridman) angesehen. Wie auf dem Foto zu sehen, befand sich Friedrich Hehenberger im Mittelpunkt und war in voller Aktion.

Der nächste Termin ist der **1. September 2013**.

Vereinsmeisterschaft

Sechs Spieltage der Vereinsmeisterschaft haben einen deutlichen Spitzenreiter mit 5:0 Punkten (aus 5) hervorgebracht. Oliver Coser hat bisher alles gewonnen.

Mit einem Punkt Rückstand folgen

Steffen Neutsch (1 Niederlage, 2 Remis, 6 Partien),

Jörn Debertshäuser und
Konstantin Abicht (jeweils 2 Remis, 5 Partien),

Eddy Wrobel (2 Niederlagen, 6 Partien),

Heinz Molsner (1 Niederlage, 5 Partien) und

Ahmed Salem (2 Niederlagen, 6 Partien).

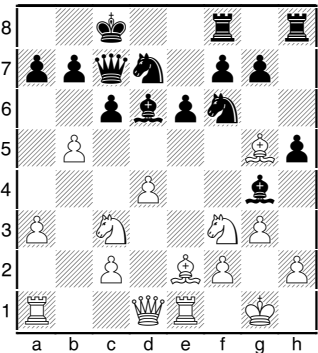
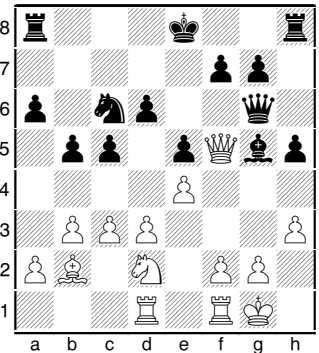
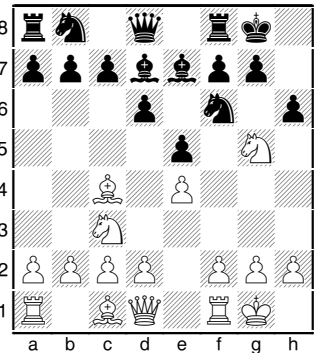
Da Oliver aber noch gegen Jörn Debertshäuser, Konstantin Abicht, Eddy Wrobel und Heinz Molsner wird spielen müssen, ist für die Nachzügler noch nicht alles verloren. Vielleicht wird ja auch noch unser amtierender Vereinsmeister Markus Dimke mitmischen, der allerdings erst bei 2,5 Punkten (aus 4) steht. Heinz Molsner ist übrigens gerade 80 Jahre alt geworden und hat seine letzten 3 Partien gewonnen.

Helmut Pfleger

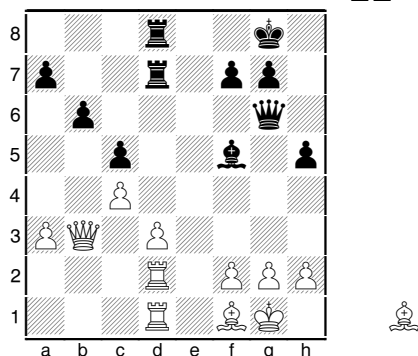
Wer hat nicht begeistert den Kommentaren von Helmut Pfleger gelauscht, seine Fernsehsendungen gesehen, insbesondere mit Vlastimil Hort, oder seine Zeitungskolumnen gelesen und ist vielleicht gerade dadurch mit dem Schachspiel in Verbindung gekommen? Auf chessbase.de ist ein Bericht zu seinem Leben veröffentlicht. Dazu mehr weiter hinten im Heft.

Die Schachfreunde Teuber und Salem haben wieder ihre Partien erfasst, die Schachfreunde Bönecke, Sudmann und Neutsch darüber hinaus ausführliche Kommentierungen übersandt. Alle haben damit bei der Entstehung dieser Ausgabe mitgeholfen.

Konstantin Abicht

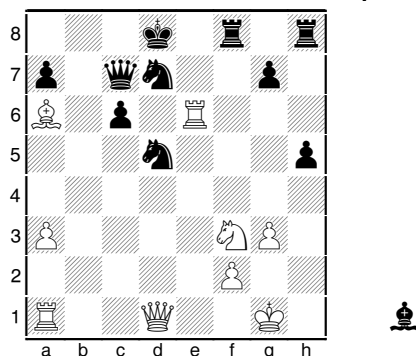
1  Felderkontrolle I: Mit 15. ... Sd5 gab Schwarz welches wichtige Feld auf und leitete damit seine Schwierigkeiten ein? Aus: Teuber – Bönecke	31  Felderkontrolle I: Schwarz tauschte mit 16. ... Dxf5 die Damen und ließ 17. .. Se7 folgen. Und wieder war damit ein wichtiges Feld preisgegeben. Aus: Schacht – Schwarzwald	33  Auch das ist eine Qualität: Wer steht denn nach dem Einschlag 7.Lxf7+ besser? Aus: Lemm – Niekrenz
---	--	---

22



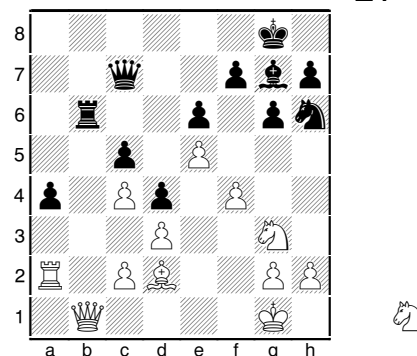
Rückständiger Bauer: d3 ist kein Glanzstück, doch wie hätte Weiß auch dem Schwarzen einen solchen verpassen können?
Aus: Sommer – Sudmann

4



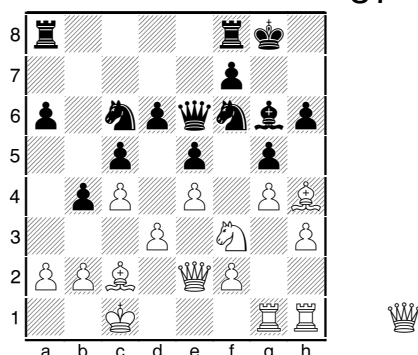
Doppelangriff: Mit seinen Springerzügen hatte Schwarz kein Glück. Weiß widerlegte den verlockenden Doppelangriff 26..Sc5.
Aus: Teuber – Bönecke

27



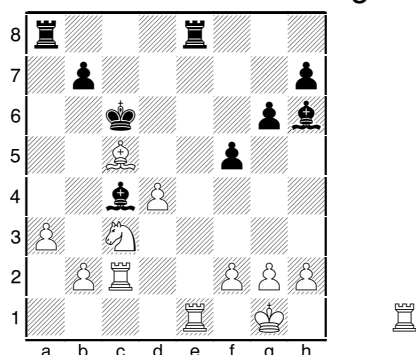
Das alte Thema „Grundreihe“: Was war von 30.Da1 zu halten?
Aus: Neutsch – Coser

37



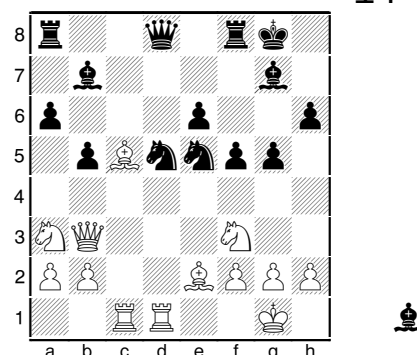
Bluff oder nicht Bluff: Mit 20.De3 zielte Weiß auf den Bauern h6 und spekulierte auf seinen Bauernsturm. Darf Schwarz dennoch auf h4 zugreifen?
Aus: Koepke – Raitzig

9



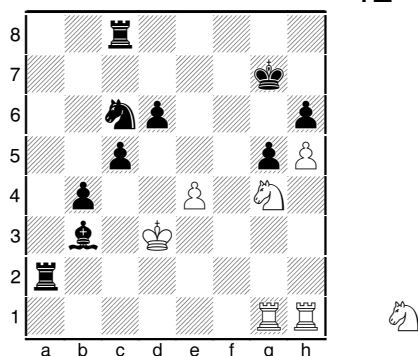
Läuferpaar I: Weiß sah keine Möglichkeit, den Qualitätsverlust zu vermeiden und zog 30.Tc1. Wie hätte er seinen Vorteil bewahren können?
Aus: K.Abicht – Neutsch

14



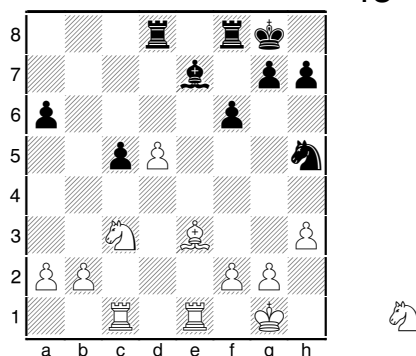
Läuferpaar II: Auch hier trieb das Läuferpaar sein Unwesen, nachdem Schwarz 19. ... Te8(?) gezogen hatte.
Aus: Wrobel – Salem

41



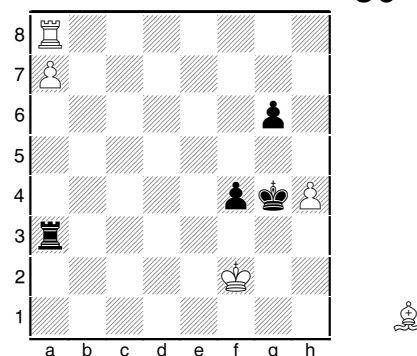
Und es ward Matt: Die Felderaufgabe 45.Se3 (siehe oben die ersten beiden Aufgaben) führte zu welchem Ende?
Aus: Koepke – Raitzig

45



Zum Rand des Brettes: Bzw. auch hier steht ein Springer im Mittelpunkt des Geschehens.
Aus: J. Abicht – Hehenberger

50



Remis: Bitte remis halten, stellt sich hier als Aufgabe.
Aus: Schacht – Materne

Der Schwierigkeitsgrad der Aufgaben wird durch Symbole angezeigt (♘ = einfach, ♙ = nicht mehr ganz so einfach u.s.w.). Die Farbe des Symbols zeigt an, wer in der Diagrammstellung am Zug ist. Beispiel: ♘ heißt, Weiß ist am Zug und es handelt sich um ein leicht zu lösendes Problem. Und wie schon gewohnt, kann man anhand der Diagrammnummern im Partienteil die richtige Stelle mit den Erläuterungen ganz leicht auffinden, denn im Aufgabenteil sind die Diagrammnummern scheinbar durcheinander gewürfelt, aber im Partienteil sind diese schön ordentlich von 1 bis 53 aneinandergereiht!